



Der Verläumder.

Des Verläumders seine Zunge ist wie ein
 zweyschneidig Schwerd,
 Das mit Rafen, Wuth und Geifer uns
 durch Mark und Beine fährt:
 Sie ist wie der Blis des Himmels, der den
 Stahl in Asche setzt,
 Ohne daß er dessen Scheide nur im mindesten
 verlegt.



Will uns Gott einmal recht ängsten,
 So verhängt er solche Leiden,
 Die fein tief ins Herze schneiden;
 Doch er hilft, wenn uns am bängsten,

